

# „Immer wieder neue Akzente setzen“

Das Symphonische Bläserorchester gibt es seit zehn Jahren – Hans Haas ist von Anfang an dabei

**Beilngries (DK)** Das Symphonische Bläserorchester Beilngries feiert Geburtstag. Vor zehn Jahren gegründet, ist es fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt. Am heutigen Freitag haben die Musiker ihre Angehörigen, Bürgermeisterin Brigitte Frauenknecht (BL/FW), Vertreter der Stadt und Gerhard Engel, Kreisvorsitzender des Nordbayerischen Musikbundes, zu einer Feier in das Haus des Gastes eingeladen. Wie alles begann, welche Arbeit in der Leitung eines Orchesters liegt, und wohin der Weg führt, darüber sprach unsere Mitarbeiterin Monika Treffer mit Orchesterleiter und Dirigent Hans Haas.

*Sie waren von Anfang an dabei. Erinnern Sie sich noch, warum das Orchester gegründet wurde?*  
**Hans Haas:** Die Initiative zur Gründung ging vom damaligen Bürgermeister Franz Xaver Uhl aus. Er wollte vor allem für junge Menschen die Möglichkeit zum Musizieren schaffen. Nach einem Aufruf in der Zeitung kamen bereits zum ersten Informationsabend mehr als 30 Interessenten.

*Seit zehn Jahren sind Sie nun ehrenamtlich als Dirigent für das Orchester tätig. Mit dem Dirigieren bei den Auftritten und Proben ist es nicht getan. Welche Aufgaben kommen auf einen Orchesterleiter zu?*  
**Haas:** Zentrale Aufgabe ist auf jeden Fall die Vorbereitung auf die wöchentliche Probe. Viel Zeit nimmt auch die Suche nach abwechslungsreicher, ansprechender und gut spielbarer Literatur in Anspruch. Daneben arbeite ich Konzertprogramme aus, kaufe Noten, Instrumente und Zubehör, treffe Vereinbarungen zu Konzertauftritten und vieles mehr. Einen immer breiteren Raum nimmt auch die persönliche Fortbildung durch Fachliteratur und Seminare ein.

Neben der Musik ist in einem Orchester die Pflege der Gemeinschaft wichtig, weshalb ich auch immer wieder Ausflüge und Feiern organisiere, dieses Jahr machen wir eine Musicalfahrt nach Berlin.

*Ein Orchester braucht Führung und Kreativität. Nach welchen Kriterien besetzen Sie die Stimmen oder suchen neue Stücke aus?*

**Haas:** Bei der Besetzung der Stimmen habe ich leider keine große Gestaltungsfreiheit, da bestimmte Instrumente wie Fagott, Oboe oder Waldhorn momentan einfach nicht zur Verfügung stehen. Bereits am Tag nach dem Konzert beginnt die Vorbereitung für das nächste. Zahllose Demos müssen durchgehört werden, um etwas Passendes zu finden. Die Auswahl neuer Stücke orientiert sich in erster Linie am Spielniveau des Orchesters, außerdem sollen sie den Musikern ebenso gefallen wie den Zuhörern. Mit manchmal etwas ausgefallenen Werken versuche ich, immer wieder neue musikalische Akzente zu setzen.

*„Spitzensport“ oder „Breitensport“? Wie ist das Niveau des Orchesters?*

**Haas:** Es ist uns im Laufe der vergangenen zehn Jahre gelungen, unser musikalisches Leistungsvermögen kontinuierlich zu steigern. Sichtbarer Beweis war das überaus erfolgreiche Abschneiden beim Wertungsspiel 2011 in Steinsdorf, wo Fachleute unseren musikalischen Vortrag beurteilt haben. Aber jetzt zu sagen, es reicht, was wir können, fände ich langweilig. Die meisten Musiker denken genauso. Wir wollen die nächste Leistungsstufe erreichen.

*Und der Weg dorthin...*

**Haas:** ... besteht in der Intensivierung der Arbeit, ein wei-



**Engagiert und kompetent:** Hans Haas, Dirigent des Symphonischen Bläserorchesters Beilngries, das genau vor zehn Jahren gegründet wurde und immer mehr Fans findet. Foto: tff

## MUSIKER UND DIRIGENT

Hans Haas hat in einer kleinen Blaskapelle angefangen. Mit zwölf Jahren wurde er auf der Trompete angeleitet. Das reichte ihm aber bald nicht mehr, er wollte sich weiterbilden. Nach einer Prüfung nahm ihn Professor Adolf Scherbaum als Schüler in seine Trompetenklasse auf.

Während der Zeit am musischen Gymnasium in Amberg spielte er neben seiner Heimatblaskapelle noch in der Schüler-Bigband und der internatseigenen Blaskapelle. Nach dem Abitur leistete er für ein Jahr seine Dienstzeit als Mitglied des

Heeresmusikkorps in Würzburg ab. „Eine für mich sehr prägende und äußerst interessante Erfahrung, mit Profimusikern zusammenzuspielen“, sagt Haas.

Während seines Lehramtsstudiums erhielt er im Rahmen des Faches Musikdidaktik Unterricht von Gerhard Roßmanith, dem damaligen Solotrompeter am Staatstheater Regensburg.

Diese vielfältigen Erfahrungen und Anregungen aus den verschiedensten musikalischen Bereichen haben Hans Haas nach eigenen Angaben musikalisch stark geprägt. tff

terer durch das Absolvieren der Leistungsabzeichen beim Musikbund. In sogenannten Satz- und Registerproben werden schwierige Passagen gesondert einstudiert oder Intonationsprobleme gelöst. Daneben verende ich einige Tage vor der Probe Mails mit dem Probenprogramm an die Mitglieder, damit sie sich gezielt vorbereiten können.

*Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?*

**Haas:** Wir haben bereits im Jahr 2005 ein Jugendorchester gegründet, um den Einstieg ins große Orchester zu erleichtern und langfristig den Nachwuchs zu sichern. Momentan besteht es aus 33 Mitgliedern. Wir haben mit Regina Hausner eine ausgebildete, staatliche anerkannte Dirigentin, die hervorragende Arbeit leistet.

*Wie ist die Resonanz der Konzertbesucher? Hören die Beilngrieser gerne Orchestermusik?*

**Haas:** Die Besucherzahlen bei unseren Konzerten steigen kontinuierlich, beim letzten Konzert hatten wir bereits Platzprobleme. Mein Eindruck ist, dass unsere Musik immer mehr Zuspruch findet. Ich denke, es spricht sich langsam herum, dass wir kein Symphonieorchester, sondern ein symphonisches Bläserorchester sind. Der Name „symphonisch“ bedeutet nicht, dass wir ausschließlich Klassik spielen.

*Musik steht bei den Menschen offenbar hoch im Kurs.*

**Haas:** Noch nie haben sich so viele Menschen so ausgiebig mit Musik beschäftigt wie heute. Musizieren ist eine ideale Freizeitbeschäftigung. Trotz der Notwendigkeit von Disziplin macht das Musizieren viel Freude und erleichtert die Seele. Ein Mensch, der musiziert, wird immer Freude und Freunde haben.